



Evangelische Kirchengemeinde Lippstadt

... im Blick



Kirchenwahl 14. Februar 2016

Vorwort des Superintendenten



Liebe Gemeindeglieder
der Evangelischen Kirchengemeinde Lippstadt!

Alle vier Jahre stehen in unserer Landeskirche die Presbyterien als die Leitungsgremien der örtlichen Kirchengemeinden zur Wahl. Am 14. Februar ist Wahltag und tatsächlich wird es in zwei Wahlbezirken Ihrer Gemeinde zu einer wirklichen Wahl, also an der Wahlurne, kommen. Ich sehe das als besondere Chance und gratuliere Ihnen herzlich dazu.

Zur Kirchenwahl 2016, wie die Wahl nach einer Gesetzesänderung nun heißt, wurde die Kirchengemeinde Lippstadt in drei Wahlbezirke gegliedert: Mitte (Stadtmitte und Hörste), Nord (Bad Waldliesborn, Nordwest-Cappel und Lipperbruch) und Süd (Johanneskirche). In den ersten beiden Bezirken findet die Wahl an der Wahlurne statt: Es sind mehr Kandidaten und Kandidatinnen aufgestellt, als Stellen im Presbyterium besetzt werden müssen. Im Wahlbezirk Mitte bewerben sich acht Personen auf sechs Plätze. Im Wahlbezirk Nord stehen sieben Personen für sechs Plätze zur Wahl.

Im Wahlbezirk Süd ist die Wahl bereits abgeschlossen. Sechs Gemeindeglieder stehen für genauso viele Plätze zur Verfügung. Nach Abschluss des Vorschlagsverfahrens sind sie damit als Presbyterinnen und Presbyter gewählt.

Zu Ihrer Information, wer in Ihrem Wahlbezirk kandidiert, ist diese Sonderausgabe des Gemeindebriefes gemacht. Hier lesen Sie heute schon, wer für den Wahlbezirk Süd dem neuen Presbyterium angehört. „Aufkreuzen für die Gemeinde“ lautet das Motto der diesjährigen Kirchenwahl. Wenn Sie den Wahlbezirken Mitte und Norden angehören, so machen Sie bitte von dieser besonderen Möglichkeit Gebrauch, das Leben in Ihrer Kirchengemeinde mitzugestalten. Kreuzen Sie auf und an und gehen Sie am 14. Februar zur Wahl!

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Dieter Tometten". The script is cursive and fluid.

Dieter Tometten,
Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Soest

Wahlbezirk Nord

Zum Wahlbezirk gehören die Ortsteile Cappel, Bad Waldliesborn und Lipperbruch. Sechs Stellen sind in diesem Wahlbezirk zu besetzen. Sieben Personen haben sich bereit erklärt, dort zu kandidieren. Die Wahlhandlung findet im Anschluss an einen Gottesdienst in der Friedenskirche statt. Zu welchem Wahlbezirk Sie gehören, können Sie auch auf der Internetseite der Kirchengemeinde in der Rubrik „Kirchenwahl“ erfahren.

14. Februar

11 bis 15 Uhr

Friedenskirche Bad Waldliesborn, Quellenstraße 50

Andrea Gödde

Andrea Gödde ist 52 Jahre alt und Mutter zweier erwachsener Söhne. Sie ist im kaufmännischen Bereich der Baubranche tätig.

Schon früh hat sie an den Kindergottesdiensten in der Christophoruskirche teilgenommen. Heute ist sie stellvertretende Vorsitzende des Fördervereins und Mitglied des Forums der Christophoruskirche. Zusätzlich organisiert sie Gemeindefeiern mit und engagiert sich im Christophorustreff.

An Kirche ist ihr wichtig, Gemeinschaft zu fördern und diese aktiv zu leben. Dazu gehört für sie vorrangig die Basisarbeit. Es ist ihr ein Anliegen, Menschen mit Fröhlichkeit und persönlichem Interesse zu begegnen, sowie deren Bedürfnisse und Fragen ernst zu nehmen.



Sibylle Hänsler

Sibylle Hänsler ist 1960 in Gelsenkirchen geboren und Mutter von zwei erwachsenen Kindern. Von Beruf ist sie Erzieherin und leitet den „Evangelischen Jakobi-Kindergarten & Familienzentrum“ in Lippstadt. Ihren ersten Kontakt mit der Gemeinde Lippstadt hatte sie, als sie 2000 nach Bad Waldliesborn gezogen ist. Dort machte sie acht Jahre ehrenamtlich die Kontaktstunde an der Niels-Stensen-Grundschule. Sie ist seit acht Jahren im Forum, seit vier Jahren Presbyterin.

Sie hat in verschiedenen Gremien mitgearbeitet. Wichtig ist ihr, dass die Kirche für die Menschen da ist und die unterschiedlichen Generationen zusammenführt. Sie möchte sich beim Thema Kinder- und Jugendarbeit, Diakonie, Weltgebetstag und im Bereich der Mission, Ökumene und Kirchlichen Weltverantwortung einbringen.



Sigrid Kurth-Kaßner



Sigrid Kurth-Kaßner ist verheiratet und hat zwei erwachsene Töchter. Nach dem Studium der Pädagogik und einer Ausbildung zur Theaterpädagogin ist sie seit neun Jahren als Lehrerin am Berufskolleg tätig.

In ihrer Heimatgemeinde in Köln hat sie in der Kinder-/Jugendarbeit ehrenamtlich mitgearbeitet, später war sie zwölf Jahre hauptamtlich als Jugendreferentin tätig. Seit ihrem Umzug nach Lippstadt engagiert sie sich im Bereich Cappel, Schwerpunkte sind Jugendarbeit und kreative Gottesdienstformen.

Eine einladende Kirche bietet für sie Orientierung und Gemeinschaft. Darum ist ihr wichtig, dass alle Menschen die Begegnung mit einem lebendigen Gott erleben können und Wertschätzung und Angenommensein durch die Christen ihrer Gemeinde erfahren. Glaube und Gebet sind daher relevant für die Kirche.

Monika Pesch



Monika Pesch ist 46 Jahre alt. Nach dem Lehramtsstudium (Mathematik/Ev. Theologie) in Siegen und Münster arbeitete sie in Lünen und Shanghai, bis sie 2012 als stellvertretende Schulleiterin an das EG wechselte.

Aufgewachsen im Siegerland besuchte sie den Kindergottesdienst, anschließend war sie sechs Jahre dort Mitarbeiterin. Seit ihr Cappel eine neue Heimat geworden ist, arbeitet sie im Forum mit und gestaltet, meist zusammen mit Jugendlichen, Andachten. Ihr besonderes Engagement gilt der Jugendarbeit.

Kirche muss Kirche für andere sein: Menschen verschiedener Generationen und unterschiedlicher Herkunft dürfen hier miteinander feiern und arbeiten, damit lebendige Gemeinde erlebbar ist. Ihr ist wichtig, dass die Hinwendung zum Nächsten und die Verkündigung im Zentrum des gemeindlichen Lebens stehen.

Margarete Reinberger



Margarete Reinberger ist 47 Jahre alt, verheiratet, Mutter von zwei Kindern und berufstätig in ihrem Traumberuf „Grundschullehrerin“. Sie hat u.a. die Lehrbefugnis für das Fach Evangelische Religion.

Sie ist die Vorsitzende des Fördervereins der Christophoruskirche und Mitglied des Forums. An ihrer Ortskirche ist sie im Leitungsteam des Christophorstreffs und EMiMos. Sie ist Mitorganisatorin der Gottesdienste für Groß und Klein und Mitglied im Kinder- und Jugendausschuss der Kirchengemeinde.

Kirche ist für sie die christliche Gemeinschaft, die sich an der frohmachenden Botschaft orientiert. Vereint in der Weltgemeinschaft der Christenheit ist es in ihren Augen gut, wenn es viele kleine aktive Zellen gelebten Glaubens gibt, von wo aus der Geist der Liebe wohltuend nach außen wirken kann.

Dirk Schroer

Dirk Schroer ist 49 Jahre alt, verheiratet und hat vier Kinder im Teenager-Alter. Nach einer Ausbildung zum Betriebswirt und Leitungsfunktionen im Mittelstand kehrte er 2010 in die Heimat Lippstadt zurück.

Er wurde in Lippstadt getauft und konfirmiert. Seit 2012 arbeitet er im Bezirksausschuss/Forum mit. Seit 2013 ist er Presbyter, Mitglied des Bauausschusses und der Kreissynode. Einen Schwerpunkt sieht er in der Stärkung des gemeindlichen Lebens an den einzelnen Kirchen.

Wichtig ist ihm, Menschen den Raum zu geben, ihre Religiosität und Spiritualität in der heutigen Zeit zu finden und gemeinschaftlich leben zu können. Respektvoller, offener und fairer Umgang miteinander führt für ihn zu allseits annehmbaren Lösungen.



Christine Sturm

Christine Sturm, Gemeindepädagogin, ist 60 Jahre alt, verheiratet, Mutter von drei erwachsenen Kindern und lebt seit 26 Jahren in Bad Waldliesborn.

Sie fühlt sich in der Gemeinschaft der Ev. Kirche seit jeher beheimatet. Bereits viele Jahre arbeitet sie in der Leitung des Frauenkreises Cappel (im Team). Beim Besuch von Kirchentagen und im ökumenischen Miteinander in ihrem Umfeld schaut sie gerne mal über den Tellerrand.

Es ist ihr wichtig, dass die Kirche den Menschen einen Ort der Orientierung in ihrem Glauben bietet, z.B. durch ansprechende Gottesdienste. Aber auch die Wahrnehmung diakonischer Aufgaben, aktuell z. B. bei der Flüchtlingshilfe, sollte einen Schwerpunkt kirchlichen Lebens und Handelns bilden.

**Redaktion**

Lilo Peters (ViSdP)
Martina Finkeldei
Alexander Tschense

Auflage

8950 Stück

Herausgeberin

Ev. Kirchengemeinde Lippstadt
Brüderstraße 15
59555 Lippstadt

Erscheinungsweise

Diese Sonderausgabe wird durch freiwillige Helfer an alle evangelischen Haushalte der Kirchengemeinde verteilt.

Wahlbezirk Mitte

Zum Wahlbezirk gehört neben dem Bereich der Stadtmitte auch der Seelsorgebereich der Lukas-Kirche in Hörste mit all seinen Ortsteilen im Osten Lippstadts.

Sechs Stellen sind in diesem Wahlbezirk zu besetzen. Acht Personen haben sich bereit erklärt, dort zu kandidieren. Die Wahlhandlung findet im Anschluss an einen Gottesdienst in der Jakobikirche statt. Zu welchem Wahlbezirk Sie gehören, können Sie auch auf der Internetseite der Kirchengemeinde in der Rubrik Kirchenwahl erfahren.

14. Februar

11 bis 15 Uhr

Jakobikirche Lippstadt, Lange Straße 69 a

Johannes Althoff



Der 58jährige gebürtige Lippstädter ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Er studierte Bauingenieurwesen und BWL und ist heute Geschäftsführer eines Lippstädter Wohnungsunternehmens.

Als Pfarrerssohn hatte er z. B. durch den Kindergottesdienst schon seit frühester Kindheit Kontakt zur Kirche. Im Presbyterium möchte er sich vor allem in Bau- und Finanzfragen einbringen. Und als ehemaligem Posaunenchorbläser liegt ihm auch die Förderung der Kirchenmusik sehr am Herzen.

An Kirche ist ihm wichtig, dass sie sich vor Ort für die einsetzt, die bei ihr Hoffnung und Trost suchen. Dabei darf sie es sich nie bequem machen. Deshalb hat er kein Verständnis für das rigorose Streichen von Gottesdiensten. Und gar die Schließung von Kirchen darf trotz aller Finanzzwänge nur die absolute Ausnahme sein.

Martina Finkeldei



Martina Finkeldei ist 57 Jahre alt, verwitwet, hat drei erwachsene Töchter und zwei Enkeltöchter. Sie ist Lehrerin für die Fächer Deutsch, Erdkunde und Informatik an einer Realschule in Soest.

Sie ist im Norden Lippstadts aufgewachsen, und die Marienkirche war ihr kirchlicher Mittelpunkt. 1988 zog sie nach Dedinghausen und gehört zum Bereich Lukas-Kirche. Seit 2008 engagiert sie sich für den Bezirk dort als Presbyterin. Wichtig ist ihr auch ihre Arbeit für den Gemeindebrief „Im Blick“.

Im Seelsorgebereich Hörste ist ihr wichtig, sich für die speziellen Probleme des ländlichen Raumes einzusetzen. Aber auch die Anbindung zur Gesamtgemeinde ist ihr ein großes Anliegen, um die evangelische Kirche Lippstadt zukunftsfähig zu machen. Dabei soll man auch offen sein für neue Wege.

Friedrich Kleißendorf

Friedrich Kleißendorf (65) ist verheiratet und Vater einer Tochter. Er war bis 2013 Lehrer am Ostendorf-Gymnasium. Er engagiert sich ehrenamtlich bei diakonischen Aufgaben besonders in der Flüchtlingsarbeit. Ersten Kontakt mit der Gemeinde Lippstadt hatte er zu Zeiten von Dr. König in Bad Waldliesborn. Er wohnt jetzt in der Innenstadt und zählt sich zur Gemeinde der Marienkirche. Seit 2004 gehört er dem Bezirksausschuss/Forum Mitte, dem Presbyterium und dem Kreissynodalvorstand des Ev. Kirchenkreises Soest an.

In den Gremien hat er daran mitgearbeitet, Strukturen unserer Kirche angesichts der vielen Veränderungen zukunftsfest zu machen. Wichtig ist ihm, darüber nicht die zentrale Aufgabe unserer Kirche, Menschen für Jesus zu gewinnen, aus den Augen zu verlieren.



Heinz Limberg

Heinz Limberg (64) ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Er hat fünf Enkelkinder, denen er gerne ein fürsorglicher Großvater ist. 35 Jahre war er als Dipl.-Ing. in einem Ingenieurbüro in Lippstadt tätig. Seit kurzem hilft er bei der Flüchtlingsbetreuung.

Er gehört seit 2000 dem Presbyterium an. Als Baukirchmeister war er verantwortlich für alle Gebäude unserer Kirchengemeinde. Mit dem neuen Rentnerstatus und dem Umzug in die Stadtmitte denkt er auch über eine neue Schwerpunktsetzung seiner kirchlichen Arbeit nach.

An Kirche ist ihm wichtig, dass sie für die Sorgen und Nöte aller Gemeindeglieder ein offenes Ohr hat und sie ernst nimmt. Bei den zuletzt zu lösenden Problemen wurde dies seiner Meinung nach zu wenig beachtet und Menschen verprellt. In Zukunft erhofft er auf mehr geschwisterlichen Umgang.



Angelika Premke

Angelika Premke ist 61 Jahre alt, verheiratet und Mutter eines erwachsenen Sohnes. Sie arbeitet im Fachbereich Soziales bei der Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück und ist für die Pflegeberatung zuständig.

Ihren ersten Kontakt mit der Gemeinde hatte sie 1997 als Mitarbeiterin im Kindergottesdienst in Lipperbruch. Seit 2001 ist sie im BZA/Forum Mitte, seit 2008 Presbyterin und seit 2012 Finanzkirchmeisterin und im Finanz- und Geschäftsführenden Ausschuss. Sie setzt sich aktiv für die Kirchenmusik ein.

An Kirche ist ihr wichtig, dass sie für die Menschen da ist und unterschiedlichste Generationen zusammenführt. Das Gespräch mit den Gemeindegliedern sowie die Vertretung ihrer Anliegen im Presbyterium ist ihr wichtig. Kirche bietet Raum für Rituale und Besinnung.



Reinhard Schoppmeier



Reinhard Schoppmeier ist 60 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Seit dem Studium zum Bauingenieur ist er im Umweltbereich tätig, seit 2008 bei der Bezirksregierung Arnsberg.

Seinen ersten Kontakt mit der Gemeinde Lippstadt hatte er durch die Taufe des Sohnes. Stärkeres Interesse ergab sich durch ehrenamtliche Tätigkeiten im Seelsorgebereich Hörste, u. a. bei Vorbereitung und Durchführung von kirchlichen Veranstaltungen. 2012 wurde er zum Presbyter gewählt.

Es ist ihm ein Anliegen, den Zusammenhalt und die Gemeinschaft innerhalb der Kirchengemeinde zu fördern, angesichts finanzieller und personeller Engpässe. Hierbei ist es ihm besonders wichtig, die Organisation des Kirchenlebens vorausschauend und nachhaltig für die Zukunft mitzugestalten.

Alexander Tschense



Alexander Tschense ist 39 Jahre alt und Vater von drei Kindern. Er ist Fachinformatiker und leitend im IT-Bereich der HELLA tätig. Nach der Konfirmation hat er sich in der Jugendarbeit der Kirchengemeinde engagiert und ist mit 19 Jahren jüngster Presbyter geworden.

Seitdem engagiert er sich in unterschiedlichen Bereichen. Er gehört dem Geschäftsführenden Ausschuss an und kümmert sich um Fragen der Öffentlichkeitsarbeit. Die Stärkung der Stadtkirchenarbeit in der Marienkirche ist ihm für die Zukunft ein Anliegen.

Ihm ist wichtig, dass sich Kirche auf den Weg zu den Menschen macht. Die kirchlich verlorenen Generationen wird man nur gewinnen können, wenn sich die Verkündigung des Evangeliums nicht auf den Sonntagmorgen und die Kirchengebäude beschränkt.

Simone Urbanke



Simone Urbanke ist 47 Jahre alt und lebt mit ihrem Partner und dem jüngeren ihrer beiden Söhne in Dedinghausen. Seit der Ausbildung zum Praktischen Betriebswirt arbeitet sie bei der HELLA.

Schon als Kind und Jugendliche nahm sie regelmäßig an kirchlichen Angeboten teil. Auch in Mexiko engagierte sie sich in der dortigen evangelischen Gemeinde im Kirchenvorstand und in der Kinderkirche. Sie ist seit 2004 Presbyterin und engagiert sich vornehmlich in der Lukas-Kirche.

Die Kirche ist für die Menschen da und nicht umgekehrt. Deshalb muss Kirche sich immer wieder hinterfragen und sich an den Bedürfnissen der Menschen im Hier und Heute orientieren, um ihnen eine Heimat zu geben, in der sie ihren Glauben mit anderen Christen leben können.

Wahlbezirk Süd

Zum Wahlbezirk gehört der Lippstädter Süden in dessen Zentrum die Johanneskirche steht. Sechs Stellen sind in diesem Wahlbezirk zu besetzen.

Da sich genau sechs Personen bereit erklärt haben, für das Presbyteramt zu kandidieren, gelten diese nach Kirchenrecht als gewählt und gehören somit dem neuen Presbyterium an. Es wird am 6. März in einem feierlichen Gottesdienst in der Jakobikirche eingeführt.

Im Bezirk Süd wird nicht gewählt.

Irmgard Bierfreund

Irmgard Bierfreund wurde 1959 geboren und arbeitet seit September 2000 bei der Firma Hark im Pflanzlabor.

Ihren ersten Kontakt zur Evangelischen Kirchengemeinde Lippstadt hatte sie durch Pfarrer Christoph Peters, hierbei sprachen sie auch übers Ehrenamt. Sie wurde eingeladen, bei den Sitzungen des Bezirksausschusses/Forum Süd dabei zu sein. Seit 2000 ist sie Presbyterin.

In dieser Zeit hat sie im Diakonieausschuss, im Vorstand der Stiftung Kirchenmusik, als Vertreterin für die Kreissynode und als Stellvertreterin im Bezirksausschuss/Forum mitgewirkt.

Auch weiterhin ist ihr der Kontakt zur Gemeinde in der Kirche wichtig, um diese im Presbyterium zu vertreten.



Horst Fritsch

Horst Fritsch ist 59 Jahre alt, verheiratet und Vater zweier erwachsener Kinder. Er machte eine Ausbildung zum Elektroinstallateur und arbeitet seit 25 Jahren als Schulhausmeister am EG in Lippstadt.

Aufgewachsen „unter“ dem Kirchturm der Marienkirche, fand sein erster Kontakt mit Kirche beim Besuch des Kindergottesdienstes statt. Konfirmiert wurde er in der Brüderkirche. Seit dem Umzug in den Südwesten engagiert er sich im Bereich der Johanneskirche als Gebäudepate, im Bauausschuss und im Forum.

An Kirche ist ihm wichtig, dass Menschen unter anderem in Gottesdiensten ihre Traditionen finden und leben können. Er befürwortet eine Kirche, die auf den Schultern vieler getragen wird, in der verschiedene Meinungen gelten dürfen und ein gutes Miteinander gelebt wird.



Hermann Haselhorst



Hermann Haselhorst ist 63 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Kindern. Wegen einer Erkrankung ist er seit Mai 2009 Rentner.

In unserem Gemeindeleben aktiv zu wirken und Verantwortung zu übernehmen, macht ihm Spaß und ist ihm wichtig. 2002 ist er in die Evangelische Kirche eingetreten und seit 2003 Mitglied im Bezirksausschuss/Forum Johanneskirche. Seit März 2004 ist er im Presbyterium. Sein Schwerpunkt ist die Konfirmandenarbeit.

An Kirche ist ihm wichtig, dass die kirchliche Gemeinschaft sich festigt und dass diese Gemeinschaft uns lange trägt.

Monika Hoppe



Monika Hoppe ist 58 Jahre alt und lebt allein in Lippstadt. Sie ist als Musiklehrerin an der Städtischen Musikschule tätig. Die Musik gehört zu ihrem Leben.

Sie wurde 1971 in der Johanneskirche konfirmiert, ist dann mit ihren Eltern fortgezogen. Als sie 2004 wieder nach Lippstadt kam, war sie der Johanneskirche noch immer verbunden. Seit acht Jahren ist sie als Presbyterin tätig und im Diakonie- und Kirchenmusikausschuss engagiert.

Die Kirche ist für sie ein Ort der Geborgenheit, dort kann sie Kraft tanken und Gemeinschaft leben, weinen und lachen, Gott nah sein, sein Wort hören und in Lesung und Gebet weitergeben, Abendmahl feiern und die Kraft der Segnung spüren.

Karin Lockau



Karin Lockau ist 72 Jahre alt und wohnt seit 1966 in Lippstadt. Als Kind und Jugendliche war sie durch ihre Eltern in der Herrnhuter Brüdergemeine beheimatet.

Anfangs arbeitete sie im Kindergottesdienst und wurde 1980 in das Presbyterium gewählt und engagierte sich in verschiedenen Gremien der Kirchengemeinde. Zur Zeit ist sie Stellvertretende Presbyteriumsvorsitzende.

Wichtig ist ihr, den Glauben und die Glaubwürdigkeit an Schwestern und Brüder zu vermitteln.

Wilfried Schleicher ist 65 Jahre alt, verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder. Er ist ausgebildeter Großhandelskaufmann und war zuletzt als kaufmännischer Leiter/Personalleiter in einem mittelständischen Handelsunternehmen tätig.

Er wuchs in einem christlich geprägten Haushalt auf und ist in Lippstadt getauft. Sein Vater war Gärtnermeister und Presbyter. 1965 wurde er in der Johanneskirche konfirmiert. Zukünftig möchte er sich im Presbyterium bei den Themen Finanzen und Verwaltung einbringen.

Er möchte durch seine Mitarbeit einen nachhaltigen Beitrag zur wirtschaftlichen/personellen Stabilität leisten. Grundlagen hierfür sind transparente Analysen von möglichen Schwachstellen und deren Identifizierung.



Fragen und Antworten zur Kirchenwahl 2016

Wann und wo wird gewählt?

Die Kirchenwahl findet am Sonntag, dem 14. Februar 2016 statt.

Im Wahlbezirk Nord (Cappel, Bad Waldliesborn, Lipperbruch) ist das Wahllokal in der Friedenskirche von 11 bis 15 Uhr geöffnet.

Im Wahlbezirk Mitte (Stadtmitte und Hörste) ist das Wahllokal in der Jakobikirche von 11 bis 15 Uhr geöffnet.

Im Wahlbezirk Süd findet keine Wahl statt.

Wer darf wählen?

Wahlberechtigtes Gemeindeglied ist, wer

- a) am Wahltag das 14. Lebensjahr vollendet hat,
- b) zu den kirchlichen Abgaben beiträgt, soweit die Verpflichtung dazu besteht,
- c) die Gemeindegliedschaft nicht durch Kirchenaustritt verloren hat.

Warum wird nur in zwei Bezirken gewählt?

Eine echte Wahl findet nur dann statt, wenn die Zahl der Kandidierenden die Zahl der freien Stelle übersteigt. Ist dies nicht der Fall, gelten die Vorgeschlagenen nach Ende der Einspruchsfrist automatisch als gewählt.

Wie viele Stimmen kann ich abgeben?

In beiden Wahlbezirken sind sechs Stellen zu besetzen. Daher hat jede wählende Person sechs Stimmen.

Gibt es auch eine Briefwahl?

Ja. Die Briefwahlunterlagen können im Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Lippstadt oder auf der Internetseite der Kirchengemeinde angefordert werden.

Wie bekomme ich meine Wahlunterlagen?

Dieser Gemeindebrief gilt als Wahlbenachrichtigung. Den Stimmzettel erhalten Sie im Wahllokal.

Wie erfahre ich das Ergebnis?

Das Ergebnis wird auf der Internetseite der Kirchengemeinde kurz nach der Wahl bekannt gegeben. Außerdem wird es in den folgenden Gottesdiensten abgekündigt.

Wann wird das neue Presbyterium eingeführt?

Die Einführung des neuen Presbyteriums ist am 6. März 2016 in der Jakobikirche.